

Deutsche Aussprache-Übungen

für In- und Ausländer

Von

Jörgen Forchhammer

Lehrbeauftragter für Phonetik an der Universität
München



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

1938

Deutsche Aussprache-Übungen

für In- und Ausländer

Von

Jörgen Forchhammer

Lehrbeauftragter für Phonetik an der Universität
München

■



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

1938

ISBN 978-3-662-31279-7 ISBN 978-3-662-31483-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-31483-8

**Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung
in fremde Sprachen, vorbehalten.**

Copyright 1938 by Springer-Verlag Berlin Heidelberg

Ursprünglich erschienen bei J. F. Bergmann, München 1938.

Vorwort und Einleitung.

Das vorliegende Büchlein ist in erster Linie für *Ausländer* bestimmt, die Deutsch erlernen und sich außer dem Wortschatz und der Grammatik auch eine gute Aussprache aneignen möchten. Aber auch für *Deutsche* ist es bestimmt, die mit sprachlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, oder die ihre Sprache aus irgendwelchen anderen Gründen in sprechtechnischer oder künstlerischer Beziehung zu vervollkommen wünschen. Den einen wie den anderen will das Büchlein ein geeignetes Übungsmaterial an die Hand geben.

Es enthält zu diesem Zweck zunächst eine reichhaltige Sammlung von Wörtern, die der *Einübung der einzelnen Sprachlaute* dienen. Die Wörter sind, soweit es sich tun ließ, in der Weise angeordnet, daß je zwei und zwei, bisweilen aber auch mehrere Wörter, einander gegenüberstehen, in denen meistens nur ein Sprachlaut verschieden ist, und bei denen außerdem die betreffenden Sprachlaute nur durch ein einziges charakteristisches Merkmal voneinander abweichen. So sind z. B. bei den Vokalen die runden und die breiten, die Vorder- und die Hinterzungenlaute und die Laute mit verschiedenen Öffnungsgraden einander gegenübergestellt worden, bei den Konsonanten die stimmhaften und die stimmlosen, die drei Nasallaute, die verschiedenen Formen der echten Verschußlaute u. a. m.

Es folgt dann eine Sammlung von *Wörtern mit besonderen sprechtechnischen Schwierigkeiten*. Und endlich befindet sich am Ende des Buches eine kleine Auswahl von *Sätzen und Versen*, die ebenfalls teils der Einübung jedes einzelnen Sprachlautes, teils der Überwindung sprechtechnischer Schwierigkeiten dienen.

Beim langsamen Sprechen, wo man genügend Zeit hat, um auf alle Artikulationsbewegungen zu achten, werden derartige sprechtechnische Schwierigkeiten meistens verhältnismäßig leicht zu überwinden sein. Im schnellen Fluß der Rede hingegen, wo für Überlegungen keine Zeit bleibt, und wo die richtigen Organstellungen blitzschnell und automatisch eingenommen werden müssen,

erfordert die tadellose Aussprache schwieriger Lautverbindungen eine Beherrschung der Sprachwerkzeuge, die durch gründliche Schulung erworben werden muß, wenn sie von Natur aus nicht vorhanden ist, oder wenn es sich, wie beim Ausländer, um ungewohnte Lautverbindungen handelt. Es empfiehlt sich deshalb, die Übungen *erst langsam, dann immer schneller zu sprechen*, bis die erforderliche Geläufigkeit und Sicherheit erreicht ist.

Das hier zusammengestellte Übungsmaterial ist ein recht umfangreiches. Doch wird es in den meisten Fällen nicht notwendig sein, sämtliche Wörter und Sätze durchzunehmen; sondern man wird sich damit begnügen können, *durch Stichproben festzustellen, welche Laute und Lautverbindungen richtig gebildet werden, und welche einer weiteren Schulung bedürfen.*

Bei den folgenden Übungswörtern und -sätzen muß jeder Sprachlaut klar und deutlich gebildet werden: die langen Vokale auf schönem, freiem Gleitton, die kurzen Vokale voll und klangrein und, besonders wenn sie zwischen stimmlosen Konsonanten stehen, nicht allzu kurz und abgestoßen.

Außerdem ist auf den Unterschied zwischen betonten und unbetonten Silben zu achten. In den *betonten, kurzvokalischen Silben* muß der nach dem kurzen Vokal folgende Konsonant ein wenig gedehnt und, wenn er stimmhaft ist, auf sinkendem Gleitton gesprochen werden. Die *unbetonten Silben* dürfen weder unter den Tisch fallen noch zu stark hervortreten. Wohl sollen sie als Nebensilben wirken; doch dürfen sie deswegen nicht stiefmütterlich behandelt werden.

Neben der Artikulation ist auch auf die *stimmlichen Funktionen* die größte Aufmerksamkeit zu verwenden. Die Stimme muß sowohl bei betonten, wie bei unbetonten Silben allen Regeln der Stimmbildung gerecht werden. Auch empfiehlt es sich, *Höhe und Stärke des Stimmtones etwas zu variieren*, also bald in tieferer, bald in höherer Lage, bald schwächer, bald stärker zu sprechen, sodaß die Stimme nach allen Richtungen gründlich durchgearbeitet wird.

Zur Erklärung der vor den Übungen stehenden phonetischen Buchstaben und Hilfszeichen dient folgendes:

ū, ö, ô, ū, î, ē, ā, ā sind die acht langen, deutschen Vokale in *über, öde, Ofen, Ufer, Ida, Eva, Äther, Adolf*,

ü, ö, o, u, i, e, ä, a sind die entsprechenden kurzen, abgestoßenen (stakkatierten), nur im Silbenauslaut vorkommenden

Vokale in *Bureau, möbliert, Moral, Musik, Idee, Theater, Mäzen, Baron,*

ü, ö, o, u, i, e, a sind die sieben gewöhnlichen, kurzen, nie im Auslaut vorkommenden Vokale in *wünschen, Hölle, Sonne, dumm, bin, wende (= Wände), Wand,*

ə ist das schwache, unartikulierte, im Deutschen stets unbetonte e in *gute, bezahlen, getan.*

ŋ ist der Hinterzungen-Nasallaut ng in *singen* = n in *senken,*

j ist die phonetische Bezeichnung für den vor dem Silbenvokal stehenden, engen meist geräuschhaften j-Laut in *ja, je, Gejübel* wie auch für den nur nach den Vokalen a und o vorkommenden weiten, geräuschlosen j-Laut (geschrieben i und u) in *hei, nein, Heu, neun,*

w ist das offene, bilabiale w (geschrieben u) in *Au, Haus,*

v ist das gewöhnliche deutsche w in *wie, wo,* = u in *Quelle,*

z ist das stimmhafte Anfangs-s in *See, so, Wiese,*

s ist das stimmlose Schluß-s in *das, Wasser,* = ß in *daß,*

c ist das vordere ch in *ich, Teich, euch, welch, durch,*

f ist das deutsche sch in *schön, Rausch,* = s in *Speer, Stein,*

x ist das hintere ch in *ach, Tuch, auch,*

b, d, g sind die stimmhaften Anfangs-b-d-g in *Bein, du, geh,*

b̥, d̥, g̥ sind die stimmlosen Schluß-b-d-g in *Grab, Rad, Tag.*

München, im Dezember 1937.

Jörgen Forchhammer.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. Wörter zur Einübung der Vokale	1
a) Runde und breite Vokale	1
b) Vorder- und Hinterzungenvokale	2
c) Vokale verschiedener Öffnungsgrade	3
d) Lange und kurze Vokale	4
e) Kurze, lange und stakkatierte Vokale	6
2. Wörter zur Einübung der Konsonanten	7
a) Die Nasallaute und die geräuschlosen Englaute	7
b) Die geräuschhaften Englaute	9
c) Die Vollverschlußlaute	11
d) Die Stimmensätze	14
3. Wörter mit besonderen sprechtechnischen Schwierigkeiten	14
a) Schwierige Konsonantenverbindungen	14
b) Konsonantenhäufungen	17
c) Anhäufung unbetonter Silben	19
4. Trennung aneinandergrenzender Silben und Wörter	19
a) Zusammentreffen zweier Vokale	20
b) Schlußkonsonant und Anfangsvokal	21
c) Wiederholung des gleichen Konsonanten	23
5. Sätze und Verse	25
a) Nach Konsonanten geordnet	25
b) Nach Vokalen geordnet	32
c) Anhäufung unbetonter Silben	35
d) Schwerfällige Konsonantenverbindungen	36

1. Wörter zur Einübung der Vokale.

a) Runde und breite Vokale.

ü — î: müde — miede, Mythe — Miete, lüge — liege, Flüge — Fliege, Schwüle — Schwiele, Süden — siedend, rühmen — Riemen, Rüben — rieben, Rügen — Riegen, brühte — briete, Grüße — Grieße, trübe — Triebe, Krüge — Kriege, sprüht — Spriet, Bühne — Biene, gebührt — gebiehort, Düne — diene, fühle — viele, für — vier, Züge — Ziege, Schüler — Schieler, schüfe — schiefe, Tür — Tier, kühn — Kien, kühl — Kiel, spüle — spiele, Stühle — Stiele.

ö — ē: Möhre — Meere, Löhne — Lehne, lösen — lesen, Lösung — Lesung, lögen — legen, lögst — legst, Flöhe — flehe, Flöte — flehte, pflöge — Pflege, wöbe — webe, wögen — wegen, schwöre — Schwere, söhne — Sehne, sögen — Segen, Rös'chen — Res'chen, bösen — Besen, böte — bete; hören — Heeren, höben — heben, Höfe — Hefe, Ohr — er, Öhre — Ehre, öden — Eden, Öfchen — Evchen, Föhn — Feen, empföhlen — empfehlen, schöre — Schere, Chöre — kehre, stößt — stehst.

ü — i: Münder — minder, müssen — missen, Nücken — nicken, Knüffe — Kniffe, Lüste — Liste, Schlücke — Schlicke, wüsch — wischen, wüchse — Wichse, Gerücht — Gericht, brüllen — Brillen, Sprünge — springe, Bünde — Binde, Bütte — Bitte, Dünger — Dinger, gülden — Gilden, Hündin — Hindin, Hülfe — Hilfe, Fürst — First, Füchse — fixe, zücken — Zicken, küssen — Kissen, Tücke — ticke.

ö — e: Mönchen — Männchen, mölken — melken, möchte — Mächte, Löchern — lächern, flöchten — flechten, Wölfen — Welfen, Wörter — Wärter, gewönne — gewänne, schwölle — Schwelle, quölle — Quelle, röche — räche, Röcke — Recke, drösche — dresche, tröffe — treffe, Böcken — Becken, gölte — gelte, vergössen — vergessen, Hölle — Helle, völlig — fällig, föchte — fechte, Zölle — Zelle, schölle — Schelle, können — kennen, Kölner — Kellner, körnig — kernig, Stöcke — stecke.

o — a: morsch — marsch, Most — Mast, mochte — machte, Motte — Matte, Knollen — knallen, Knorren — knarren, Loch — lach, Wonne — Wanne, Sorge — Sarge, rochen — Rachen, Rosse — Rasse, Rotte — Ratte, Bonn — Bann, borgen — bargen, begonnen — begannen, Gosse — Gasse, Gotte — Gatte, hofft — Haft, Hocke — Hacke; offen — Affen, Ost — Ast, ob — ab, Ocker — Acker; Volke — Falke, Form — Farm, Schollen — schallen, Schotten — Schatten, Tonne — Tanne, komm — Kamm, konnte — kannte, pocht — Pacht, Possen — passen.

b) Vorder- und Hinterzungenvokale.

ü — ū: müht — Mut, schnür' — Schnur, genügsam — genugsam, lüden — luden, klüger — kluger, lügt — lugt, blüht — Blut, wüst — Wust, wüt' — Wut, Schwüre — Schwure, rühme — Ruhme, rühr — Ruhr, Grüße — Gruße, grübe — Grube, Brüder — Bruder, brüht — Brut, trügen — trugen, trüg' — Trug, Bühne — Buhne, büße — Buße, Güter — guter, Hüne — Huhne, führen — fuhren, Füße — Fuße, Züge — Zuge, schübe — Schube, Stühle — Stuhle.

ö — õ: Möhre — Mohre, Nöte — Note, Löhne — Lohne, lösen — losen, Flöhe — Flohe, löte — lote, Söhne — Sohne, Ströme — Strome, dröhne — Drohne, Röhre — Rohre, gröber — grober, größer — großer, Röte — rote, böte — Bote, Goethe — Gote, Höhe — hohe, Höhle — hole, hören — Horen, Höfe — Hofe, Ohr — Ohr, Öde — Ode, Öfen — Ofen, Vögel — Vogel, Vögte — Vogte, schön — schon, Schöße — Schoße, Chöre — Chore, Töne — Tone, Getöse — Getose, töte — Tote.

ä — ā: Mähne — mahne, Nähe — nahe, näht — Naht, lähmen — lahmen, Schläfe — schlafe, jäh — ja, wähne — Wahne, wählen — Wahlen, wahren — waren, sähen — sahen, Säle — Saale, Säge — Sage, gesägt — gesagt, gräme — Grame, träge — trage, Bär — bar, gäbe — Gabe, Ähre — Aare, Fähre — fahre, zähme — zahme, zählen — zahlen, schälen — Schalen, Schären — Scharen, Kähne — Kahne, Täler — Taler, Pápste — Papste.

ü — u: münden — munden, Mütter — Mutter, Mücken — mucken, Genüsse — Genusse, nützen — Nutzen, Schlüsse — Schlusse, Jünger — junger, Wünsche — Wunsche, Würde — wurde, Sünde — Sunde, Sümpfe — Sumpfe, krümmen — krummen,

rücke — Rucke, Bünde — Bunde, bürgen — Burgen, Büsche — Busche, dümmer — dummer, dürsten — dursten, Däfte — Dufte, Güsse — Gusse, Schüsse — Schusse, schütt' — Schutt, künde — Kunde, küsse — Kusse, kürzer — kurzer, Püffe -- puffe, stünde — Stunde, Stütze — stutze.

ö — o: mölken — molken, Knöpfe — Knopfe, Schlösser — Schlosser, flöchten — flochten, Klötze — Klotze, Blöcke — Blocke, Wölfe — Wolfe, frömmer — frommer, Fröste — Froste, Frösche — Frosche, Röcke — Rocke, Kröpfe — Kropfe, Böcke — Bocke, Hölle — Holle, Gehöft — gehofft, Zölle — Zolle, Zöpfe — Zopfe, könnte — konnte, Körbe — Korbe, Köpfe — Kopfe, Störche — Storche, Stöcke — stocke.

e — a: merken — Marken, Messe — Masse, necken — Nacken, wenn — wann, Wellen — wallen, Wette — Watte, Wecker — wacker, Semmeln — sammeln, sende — Sande, sengen — sangen, Rente — rannte, retten — Ratten, denn — dann, denken — danken, gern — Garn, Geste — Gaste, Henne — Hanne, helle — Halle, Herren — harren, Heft — Haft, Hessen — hassen, Hecke — Hacke, Engel — Angel, Elle — alle, Esche — Asche, Fell — Fall, kenne — Kanne, Kerl — Karl, Kessel — Kassel.

e) Vokale verschiedener Öffnungsgrade.

ü — ö: Lüge — löge, Flüge — flöge, pflüge — pflöge, Schwüre — schwöre, Sühne — Söhne, rühre — Röhre, rührt — röhrt, Grüße — Größe, trüge — tröge, Büßer — böser, Güte — Goethe, Hüne — höhne, führe — Föhre, Züge — zöge, kühler — Köhler, küre — Chöre.

ū — ô: Mur — Moor, Muse — Moose, Mus — Moos, Flur — Flor, luden — Loden, lugen — logen, Lug — log, Schwur — schwor, Ruhe — rohe, Ruhm — Rom, Ruhr — Rohr, rußig — rosig, Gruß — groß, Gruben — groben, ruht — rot, Brut — Brot, trug — Trog, Buhle — Bohle, Bug — bog, Huhn — Hohn, Huf — Hof, Hub — hob, Uhr — Ohr, Zug — zog, Schur — schor, Spuren — Sporen, Tun — Ton, Stuben — stoben, tut — tot, Kur — Chor.

ī — ē — ā: mir — mehr — Mähr', genießen — genesen — genäsen, Liese — lese — läse, lieben — leben — läben, liegen — legen — lägen, Wien — wen — wähn', wiegen — wegen — wägen, siehe — sehe — sähe, Siele — Seele — Säle, siegen — Segen —

sägen, biete — bete — bäte, verbieten — verbeten — verbäten, dienen — dehnen — Dänen, hier — Heer — häre, Ihre — Ehre — Ähre, ziehe — Zehe — zähe, schielen — scheelen — schälen, stehlen — stehlen — stählen.

ü — ö: München — Mönchen, Genüsse — genösse, knüpfe — Knöpfe, Flüsse — flösse, Schlüsse — schlösse, flüchten — flöchten, pflücke — Pflöcke, rücke — Röcke, bücke — Böcke, durren — dörrer, Güsse — gösse, Hülle — Hölle, Schüsse — schösse, Küche — Köche, Stücke — Stöcke.

u — o: Mull — Moll, Genusse — Genosse, Fluß — floß, Schluß — Schloß, Flucht — flocht, Glucke — Glocke, Schwulst — schwollst, Russe — Rosse, Ruck — Rock, Trutz — Trotz, Burgen — borgen, Gulden — golden, Guß — goß, Huld — hold, hucken — hocken, Ulm — Olm, zupfe — Zopfe, Schuß — schoß, Schuppen — Schoppen, Kuppe — komme, Kuppe — Koppe, Stuck — Stock.

i — e: missen — messen, Nichte — Nächte, nicken — necken, Linde — Lende, linke — lenke, klimmen — klemmen, schlicht — schlecht, flicken — Flecken, Winde — Wende, schwimme — Schwemme, Wille — Welle, Sinne — Senne, singe — senge, Rinne — renne, Ringe — Ränge, Richter — rechter, ritten — retten, binde — Bände, birg — Berg, Bitte — Bette, dicke — Decke, ginge — Gänge, Hilfe — helfe, Finger — Fänger, Firn — fern, Schiff — Chef, schick — Scheck, Stimme — Stämme, stille — stelle, Stirn — Stern, Stiche — steche.

d) Lange und kurze Vokale.

ū — ü: Mühle — Müll, müder — Mütter, Lüge — Lücke, Wüste — wüßte, sühnte — Sünde, grünte — Gründe, Brühl — brülle, Rügen — Rücken, büßte — Büste, Düne — dünne, Dürer — dürrer, Hymen — Hymne, Hühnchen — Hündchen, Hüte — Hütte, üb'ich — üppich, fühle — Fülle, führst — Fürst, Züge — zücke.

ö — ö: blöken — Blöcken, Röslein — Rößlein, Trödel — Trödelchen, Bögen — Böcken, Goethe — Götter, Höhle — Hölle, Öfen — öffentlich, Pfötchen — Pförtchen, Schöbe — schösse, Tönchen — Tönnchen, stör'ich — störrig, Köhler — Kölner, Chöre — Körner.

ō — o: None — Nonne, wohne — Wonne, Wohle — Wolle, Jod — j, Sohne — Sonne, Sohlen — sollen, Rogen — Roggen, rote — Rotte, Gote — Gotte, hohle — Holle, Hofe — hoffe, Ofen — offen, Fohlen — vollen, Polen — Pollen, Posen — Possen, Tone — Tonne.

ū — u: Muhme — Mumme, Muren — murren, Mus — muß, Schnuren — schnurren, flucht — Flucht, sucht — Sucht, Ruhm — Rum, rußen — Russen, Buhle — Bulle, Zug — Zuck, schulde — schulde, Puten — Putten, spukt — spuckt, Stuhle — Stulle.

ī — i: Miene — Minne, Miete — Mitte, liest — List, wir — wirr, wieder — Widder, Ries — Reiß, riet — ritt, Bienen — binnen, bieten — bitten, dies — dis, hies — his, ihm — im, ihn — in, ihr — irr, ziemt — Zimt, Schieler — Schiller, Stiel — still.

ē — e: wen — wenn, Wesen — wessen, Sehne — Senne, bete — Bette, dem — dämm', den — denn, hehle — Helle, Heer — Herr, Hebel — Hebbel, eben — ebben, fehle — Felle, zehre — zerre, Speere — sperre, stehle — stelle, Kehle — Kelle.

ā — e: näseln — Nesseln, nähte — nette, wähle — Welle, Räte — rette, Träne — trenne, träfe — treffe, bäte — Bette, Hähne — Henne, äßen — essen, Väter — Vetter, zähle — Zelle, schäle — schelle, Taler — Teller, käme — Kämmе, Kähne — kenne, Käthe — Kette.

ā — a: Maße — Masse, lahm — Lamm, schlafe — schlaffe, Wahn — wann, Wahl — Wall, wate — Watte, Saat — satt, rahmen — rammen, Rate — Ratte, Bahn — Bann, Bahre — Barre, Haare — harre, Haken — Hacken, Aal — all, Aas — as, fahl — Fall, Phasen — fassen, Schal — Schall, Schafe — schaffe, Star — starr, kam — Kamm, Kahn — kann.

ō — ü: Möhre — mürrisch, mögen — Mücken, lögen — Lücken, Flösse — Flüsse, rösten — rüsten, rödeln — rütteln, Schöbe — Schüsse, Böden — Bütten, Bögen — Bücken, Höhle — Hülle, Höfe — Hüfte, höhnen — Hündin.

ō — u: Mond — Mund, Moore — murre, moos — muß, Moder — Mutter, lost — Lust, wohnte — Wunde, Rom — Rum, Rose — Russe, Tropen — Truppen, Schoß — Schuß, zogen — zucken, Bohle — Bulle, Pole — Pulle, Bote — Butte, Dom — dumm, Pore — kose — Kusse.

ē — i: sehnen — sinnen, seh'n — Sinn, zehn — Zinn, lehnte — Linde, Schemel — Schimmel, Wehr — wirr, Herd — Hirt, Heeren — Hirn, ehren — irren, kehre — Kirre, stehlen — stillen, lest — List, Besen — Bissen, Wesen — Wissen, neben — nippen, Leben — Lippen, kleben — klippen, weben — wippen, schweben — schwippen, Rebe — Rippe, bete — bitte, Theben — tippen, Reden — ritten, treten — tritten, Zeder — Zither, Degen — dicken, Stege — sticke.

e) Kurze, lange und stakkatierte Vokale.

ü — ū — ü: Mütter — Mythe — mythologisch, Sünde — sühne — Synagoge, dünn — Düne — Dynamik, Bürge — Gebühr — Büro, Hütte — Hydra — Hydrant, üppig — über — überall, zücke — Züge — Zyklus, Türme — Türe — Tyrann, Kürze — küre — Kü-rassier.

ū — ü: physisch — physikalisch, Typhus — typhös, Type — Typograph.

ö — ô: Möbel — möblieren, Komödie — Komödiant, Manöver — manövrieren, Öfen — Ökonomie, Föhre — Föderation.

o — ô — o: Moll — Mole — Molekül, Most — Moses — mo-saisch, Motte — modern — modérn, Locke — Loki — lokal, Wolle — wohl — Volontär, Sonne — Sohne — sonor, soll — Sohle — Solist, Rosse — Rose — Rosine, Rotte — rote — rotieren, Dollar — Dohle — Dolomiten, Horn — Horen — Horizont, Otter — Oder — Odeon, vorn — vor — voran, Pollen — Polen — polar, Posse — Pose — Posaune, Korn — Chor — Choral, kosten — kosen — Ko-sak, Sporn — Sporen — sporadisch.

u — ū — u: muß — Muse — Musik, Mutter — Mut — mutie-ren, Luther — luden — Luzern, Russe — Ruß — Rousseau, Bulle — Buhle — Boulevard, Butter — Bude — Boudoir, Fuchs — Fuge — fugato, Tupf — Tube — Tuberkeln, turnen — Tour — Tourist, Kulm — Kuli — Kulisse, kurren — Kuren — Kurier, Kuppe — Kubus — Kubist.

i — î — i: Minne — Miene — Minerva, Myrte — mir — Mira-kel, nicke — Nike — Nikotin, Linde — Lina — Lineal, Lippe — Liebe — liberal, wisse — Wiese — Vision, Dirne — dir — Dirigent, im — ihm — imaginär, in — ihn — Initiative, irr — ihr — Irene, Film — viel — Filet, Zicke — Ziege — Zigarre.

e — ē — ẹ : melde — Mehl — Melodie, Werder — werden — Veranda, wessen — Wesen — Vesuv, wecken — wegen — Vegetation, Wetter — wehte — Veteran, Senne — Sehne — senil, denn — den — Denar, Herr — Heer — heroisch, Hebbel — Hebel — hebräisch, esse — Esel — esotherisch, Erbe — Erde — erotisch, zerre — zehre — Zeremonie, Petschaft — Peter — Petroleum, Tempo — Thema thematisch, Kern — kehren — Keramik.

e — ä — ä̇ : Männer — Mähne — Mänaden, Metz — mähte — Mäzen, Nesseln — näseln — Renaissance, trenne — Träne — trainieren, Dämme — Dämon — dämonisch, Herr — Härchen — Häresie, ätzen — Äther — ätherisch, Sessel — säße — Saison, Zettel — Cäsar — Cäsaren.

a — ā — ą : Manne — mahne — Manier, Mai — Maja — Major, Natter — naht — Natur, Lacke — Lake — lakonisch, wann — Wahn — Vanille, Salz — Saal — Salat, satt — Saat — Saturn, Rasse — rase — rasieren, Ratte — Rate — Ration, Bann — Bahn — banal, Bass — Base — Bazar, hasse — Hase — Hasard, alle — Aale — Alarm, fanden — fahnden — fanatisch, fassen — Phasen — Fasan, Pappe — Papst — Papa, Kamm — kam — Kamel, kann — Kahn — Kanal.

2. Wörter zur Einübung der Konsonanten.

a) Die Nasallaute und die geräuschlosen Engelaute.

-m, -n, -ŋ: dümmer — dünner — Dünger, gesummt — gesund — gesungen, Rum — rund — Runge, dumm — Dunst — Dung, zum — zunder — Zunge, Wimpel — Windel — Winkel, Sims — Sinn — sing, Himmel — hin — hing, Imme — inne — Inge, Zimt — Zinn — Zink, Memme — Männer — Menge, Lämmer — Länder — länger, Schwämme — schwände — schwänge, Semmel — Senner — Sänger, Dämme — denn — denke, hemme — Henne — hänge, m—n—eng, Stämme — Stände — stänke, Lamm — Land — lang, Wamme — Wanne — Wange, samt — Sand — sang Rampe — rannte — Ranke, Damm — dann — Dank, Hammel — Hand — Hang, am — an — Angel, stammt — stand — Stank.

-ŋ, -ŋk: düngen — dünken, düngst — dünkst, junger — Junker, gesungen — gesunken, singe — sinke, singst — sinkst, hingen — hinken, hingst — hinkst, fingen — Finken, Klinge — Klinke, Länge — lenke, längst — lenkst, senge — senke, Sänger — Sen-

ker, Ränge — Ränke, hänge — henke, Hengst — henkst, Engel — Enkel, schwänge — Schwänke, Wange — wanke, sang — sank, sangst — sankst, Rang — rank, bang — Bank, Anger — Anker, Tang — Tank, Schlange — schlanke, schwang — Schwank, schwangst — schwankst, prange — Pranke, Zange — zanke, Stangen — stanken.

m-, n-, l-: Mohn — None — Lohn, mir — Niere — Lire, mies — nies — lies, Mieder — nieder — Lieder, mied — niedlich — Lied, Miete — Niete — Liter, Memel — nehme — Lehme, mehr — Nero — leer, Maßen — Nasen — lasen, Maden — Nadel — Laden, Magen — nagen — lagen.

müßte — Nüster — Lüster, Mücke — Nücke — Lücke, Meute — erneute — Leute, mochte — noch — Loch, muß — Nuß — Lust, Mutter — Nutzen — Luther, misten — nisten — Listen, Männer — Nenner — Länder, Mächte — Nächte — lechze, mäste — Neste — läßt, meckern — necken — lecken, Mann — genannt — Land, mein — nein — Lein, Meise — Neiße — leise, meide — Neide — leide, meid — Neid — Leid, Mauer — genauer — Lauer, machen — Nachen — lachen, Masse — nasse — lasse, Masche — nasche — Lasche, Matte — Natter — Latte.

-n, -l: Fünen — fühlen, kühn — kühl, höhnen — höhlen, Mohn — Mole, Sohn — Sohle, bohne — Bohle, Hohn — hohl, Schiene — schiele, diene — Diele, Kien — Kiel, Sehne — Seele, wähen — wählen, Zähne — zähle, Strähnen — strahlen, mahnen — malen, Wahn — Wahl, Gran — Grahl, Kran — Kral, Fahne — fahle, Sahne — Saale, Zahn — Zahl, Kahn — kahl, ahne — Aale.

Brünne — brülle, Wonne — Wolle, sonnen — sollen, Munde — Mulde, Schund — Schuld, Rinne — Rille, minder — milder, drinnen, drillen, winden — Wilden, Schinder — Schilder, Wände — Wälder, schände — Schelde, Henne — helle, n — l, Zentner — Zelt, Bann — Ball, dran — drall, Hanne — Halle, Wand — Wald, Gewand — Gewalt, gestanden — Gestalten, meine — Meile, fein — feil.

-ən, -əl: üben — Übel, hüben — Hübel, fussen — Fusel, Wiesen — Wiesel, siegen — Siegel, Ziegen — Ziegel, Frieden — Friedel, priemen — Primel, heben — Hebel, Eden — edel, Segen — Segel, Schemen — Schemel, Regen — Regel, Naben — Nabel, Gaben — Gabel, Spaten — Spatel.

Bünden — Bündel, gürten — Gürtel, dünken — Dünkel, Schlüssen — Schlüssel, Socken — Sockel, trotten — Trottel, Wurzeln — Wurzel, Winden — Windel, klingen — Klingel, misten — Mistel, tippen — Tippel, dritten — Drittel, nicken — Nickel, Händen — Händel, Plätzen — Plätzl, Decken — Deckel, Herzen — Herz'l, gaffen — Gaffel, Kassen — Kassel, Karren — Karl, satten — Sattel, lacken — Lackel, wachten — Wachtel, kreisen — Kreisel.

oj, aj, aw: Mäuse — Meise — Maus, neun — nein — Nauen, Knäufe — kneife — Knauf, Leu — leih — lau, Läuse — leise — Laus, Leute — leite — Laute, Schläuche — schleiche — Schlauche, Bläue — Bleie — blaue, Säume — Seim — Saum, säugen — seigen — saugen, Reue — Reihe — rauhe, Räume — Reime — Raume, Reuß — Reis — raus, freuen — freien — Frauen, Bräu — Brei — brau, Bräute — Breite — braute, kräuse — Kreise — krause, Heu — hei — hau', Euer — Eier — Auer, Fäule — Feile — faule, Fäuste — feiste — Fauste, scheuen — Schein — schauen, gescheut — gescheit — geschaut, Käufe — keife — kaufe.

b) Die geräuschhaften Engelaute.

v-, f-: Würsten — Fürsten, Wölkchen — Völkchen, Wolle — volle, Wort — fort, Wunde — Funde, Winden — finden, Wink — Fink, wirst — First, Wisch — Fisch, Wichse — fixe, Wände — fände, Welle — Felle, Werner — ferner, Weste — Feste, Wäsche — fesche, Wächter — Fechter, Wand — fand, Wange — fange, Wein — fein, Wall — Fall, was — Faß, wach — Fach.

wühle — fühle, wogt — Vogt, Wust — fußt, wie — Vieh, wir — vier, weh — Fee, weder — Feder, Wege — fege, währe — Fähre, Wahne — Fahne, Wahl — fahl, Vase — Phase, Ware — fahre, Wade — fade.

z-, s-: süße — Sujet, Sofa — Sofia, soll — Solfeggio, Sorge — Sorbonne, Suppe — Subjekt, Simon — simile, Sirup — Sire, Sinn — Signore, singe — Singapore, Sitte — Sidney, sehr — serio, sähen — Seine, sänge — Saint, Särge — Serge, sässe — Saison, Säcke — secco, Sande — Santa, sang — sans, Saal — Salon, Saar — Sardou, Sabbat — Sabotage.

-z, -s: Muse — Muße, Busen — Bußen, niesen — genießen, Lise — ließe, Fliese — fließe, fräse — fräße, äsen — äßen, Masern

— Maße, Phrase — Fraße, vergasen — vergaßen, Asen — aßen, Häusern — äußern, Meisen — Meißern, Gleise — gleiße, Weiser — weißer, reise — reiße, Preise — Preißelbeere, Kreise — kreiße, Geisel — Geißel, heiser — heißer, hausen — außen.

z — s: süßen, Sauce, säße, Gesäße, saßen, besessen.

s — z: Masseur, Française, Saison, saisieren, süffisant.

-s, -c, -f: miss — mich — misch, Masse — Mamachen — Masche, List — Licht — lischt, Löss — Löcher — Löscher, Whist — Wicht — wischt, West — Wächter — wäscht, Presse — breche — Bresche, Büsser — Bücher — Büsche, Esse — Echo — Esche, Fistel — Fichte — fischte, Fässer — Fächer — fescher, dis — dich — Tisch, Mannes — manch — Mansch, Wels — welch — welsch, Felsen — Fellchen — fälschen.

-c, -f: keuchen — keuschen, Märchen — Märschen, Kirche — Kirsche, deucht — täuscht, gütig — jüdisch, Wüterich — wühlerisch, völlig — höllisch, wohlig — symbolisch, rußig — russisch, beliebig — diebisch, Venedig — phonetisch, selig — seelisch, gallig — gallisch, Teppich — täppisch.

f-, c-: Schiene — China, Schimäre (Wahngebilde) — Chimäre (Fabeltier), Schirokko — Chirurg, Chemisette — Chemiker, Schere — Cherub.

f — c: schüchtern, Schicht, Geschichte, Schächer, Schächter.

c — f: chemisch, chinesisches, technisch, mönchisch, Beichtstuhl.

f — s: Chance, Chanson, Chansonette.

s — c — f: psychisch, psychiatrisch, psychologisch.

fm-, sm-: schmarotzen — Smaragd, schmetterten — Smetana, schmieren — Smyrna.

fj-, sp-: Sporn — sporadisch, sputen — Sputum, Spiritus — Spirale, Sperre — Sperma, Speck — Spektrum, Spanien — Spaniol, Spalt — Spalet, spart — Sparta, Spatz, Spatium.

ft-, st-: Stück — Styx, Stock — Stockholm, stopfen — stoppen, Stuhl — Stola, Stoß — stoisch, Stuttgart — Stuart, Stube — stupid, stimmlich — stimulieren, stinkt — Instinkt, Stiel — Stilett, Stiege — Stigma, stehen — Stearin, Stammbaum — Stambul, Stande — Standart, Star — Start, Stab — stabil, Staket — stakato, Staat — Statik, Strumpf — Instrument.

r: Ründe, Röntgen, Ronde, Runde, Rinde, Ränder, Rande; rühmen, Römer, Rom, Ruhm, Riemen, rege, Rähmchen, Rahmen; Roman, Roulette, Ritual, rasieren; dürren, dörren, Knorren, murren, Wirren, Herren, Narren; dürr, dörr, Pschorr, zur, wirr, Herr, Narr; führen, Föhren, Ephoren, fuhren, vieren, wehren, Führen, fahren; für, Föhr', vor, fuhr, Bier, Beer, Bär, bar.

-r, -x: Flur — Fluch, Boer — Buch, Kuren — Kuchen, Horen — hoch, Star — stach, Ar — ach, Art — acht, Fahrt — facht, Wurt — Wucht, surrt — Sucht, Furt — Fuchtel, zurrt — Zucht, Morde — mochte, normal — nochmals, Knorren — Knochen, knorrig — knochig, dort — Docht, fort — focht, Port — pocht, Torte — Tochter, Korn — kochen, Martha — machte, Narren — Nachen, narrt — Nacht, Warte — wachte, Arthur — Achtung, scharre — Schache, Scharte — Schachte, Part — Pacht, Sparta — Spachtel, Starre — Stachel, starrst — stachst, Karl — Kachel.

-ar, -a: warme — Wamme, Arme — Amme, Darm — Damm, Schwarm — Schwamm, warfen — Waffen, Harfner — Hafner, Harfe — Haffe, scharfe — schaffe, harrst — Hast, barst — Bast, Marsche — Masche, warte — Watte, harrte — hatte, Scharten — Schatten, Garten — Gatten, schwarzen — schwatzen, Barke — Backe, Parke — packe.

-ar, -ā: Narr — nah, Armen — amen, Charme — Scham, Dar-me — Dame, Carmen — kamen, Marne — mahne, warne — Wahne, Harn — Hahn, Farn — Fahn', Barn — Bahn, Karl — kahl, Harfen — Hafen, scharf — Schaf, Mars — Maß, narrst — nahst, haarst — hast, Narbe — Nabe, scharben — schaben, Garbe — Gabe, Barde — Bade, Sarge — Sage, scharbst — schabst, starb — Stab, Sarg — sag, narrt — naht, warten — waten, starrt — Staat, stark — stak, Quarke — quake.

-ār, -ā: Jahr — ja, Saar — sah, Haar — ha!, Aar — ah!, dar — da, sparst — spaßt, Fahrt — fad', schart — schad', Bart — bat, paarte — Pate, spart — spat.

c) Die Vollverschlußlaute.

b-, p-: bocken — Pocken, Bulle — Pülle, Bendel — Pendel, bellen — pellen, Bässe — Pässe, besten — pesten, Gebäck — Gepäck, Bein — Pein, Beile — peile, Barke — Parke, baff — paff, Baß — Paß, Bast — paßt, basta — Pasta, backen — packen.

Bohle — Pole, bohren — Poren, Boeren — puren, b — p, Be-
ter — Peter, bah — pah! Bahn — Pan, bar — Paar, Bahre —
Paare, baten — Paten.

blauen — Plauen, blanke — Planke, Blatt — platt, Brüder —
prüder, brächt' ich — prächtig, Brise — Prise, Brahms — Prahms.

d-, t-: Dollar — toller, Dolde — tollte, Dorn — Thorn, Dorf
— Torf, dort — Tort, Doktor — Tochter, Dusche — Tusche, Ding
— Thing, dicken — ticken, Deckel — Teckel, dannen — Tannen,
Dante — Tante, Danzig — tanz'ich, dank — Tank, dauern —
Tauern, Daube — Taube, Deich — Teich, Dachse — Taxe.

Dose — tose, du — tu!, Dur — Tour, Deismus — Theismus,
diene — Tiene, dir — Tier, d — Tee, der — Teer.

drüben — trüben, Drohnen — Thronen, droben — Tropen,
Droge — Troge, dräuen — treuen, dritte — Tritte, Drähte — träte,
drainieren — trainieren, dräue — Treue, Draht — trat.

g-, k-: Güsse — Küsse, gönnen — können, Gäule — Keule,
Gunst — Kunst, Gurt — Kurt, Guß — Kuß, Gipfel — Kipfel,
gern — Kern, Geck — keck, geil — Keil, Gauen — kauen, galt —
kalt, Garten — Karten, Gaffer — Kaffer, Gasse — Kasse.

gieß — Kies, begehren — bekehren, gähne — Kähne, Organ
— Orkan, gar — kar, Gabel — Kabel.

glimmen — klimmen, Glätte — Klette, glauben — klauben,
Gruppe — Kruppe, Grimm — Krim, Grippe — Krippe, Grenze —
Kränze, Greis — Kreis, Grieche — krieche, Grieg — Krieg, Gram
— Kram, Gran — Kran.

-b, -p: Rübe — Rüpel, nobel — Konstantinopel, lobe — Anti-
lope, Ober — Oper, droben — Tropen, Puder — Puter, Abel —
Neapel, Stabe — Stapel, Kabel — Kaper.

babbeln — Pappeln, knabbern — knappern, schwabbeln —
schwappen, Krabbe — Krappe.

Raube — Raupe, Staube — Staupe, Alben — Alpen, Körbe —
Körper, werben — werpen, Scherbe — Schärpe.

-d, -t: müde — mühte, Böden — böten, Köder — Köter, Lo-
den — loten, roden — roten, Boden — Boten, Tode — tote, Jude
— Jute, Puder — Puter, miede — Miete, Lieder — Liter, bieder
— Bieter, Zeder — Zeter, Wade — wate, Rade — Rate, Grade —
Grate, baden — baten, fader — Vater, Widder — Gewitter.

Räude — reute, Schneide — schneite, leide — leite, Weide —

Weite, Seide — Seite, Scheide — Scheite, Eider — Eiter, Bauden — Bauten, Gelde — gelte, Schelde — schellte, Halde — hallte, Sonde — sonnte, Gesinde — gesinnte, hindere — hintere, Ende — Ente, Mandel — Mantel, Gewande — gewandte, Borde — Borte, werden — werten, gefährden — Gefährten, Marder — Marter, Karde — Karte.

-g, -k: Loge — Loki, luge — Luke, regeln — rekeln, Egel — Ekel, der schräge — erschräke, lagen — Laken, Hagen — Haken.

Brügge — Brücke, Roggen — Rocken, Dogge — Docke, Schmuggel — Schmucke, Egge — Ecke, Bagger — Packer.

Folge — Volke, balgen — Balken, Galgen — Kalken, Talge — Talke, borge — Borke, Gurgel — Gurke, Ärger — Erker, bargen — Barken.

-b, -b̥: betrüben — Betrübnis, übler — üblich, gröber — gröblich, lobe — Loblied, tobe — Tobsucht, Liebe — Liebling, sieben — Siebmehl, Leben — leblos, ergebnen — Ergebnis, Buchstabe — buchstäblich, Labung — Labsal, Grabe — Grabmal, Ablativ — abladen.

Täuberich — Täublein, Leibe — Leibnitz, Weibe — weiblich, Glaube — glaublich, Raube — Raubmord, gelber — gelblich, halbes — Halbjahr, Körbe — Körblein, Verderben — Verderbnis, sterbe — sterblich, erblich — érblich, erblässen — Érblasser, erbréchen — Érbrecht, Farben — farblos.

-b̥, -p: Alb — Alp, warb — Warp.

-d, -d̥: Süden — südlich, blöde — Blödsinn, Tode — todmüde, Ludolf — Ludwig, nieder — niedlich, Friedrich — friedlich, Redner — redlich, Räder — Rädlein, Schädel — Schädling, grade — gradlinig, Pfade — pfadlos.

Freude — freudlos, leide — leidlich, Eide — eidlich, Mündel — mündlich, Bünde — Bündnis, Munde — Mundart, Linde — Lindwurm, Findel — Findling, Länder — ländlich, verständig — verständlich, Handlung — handlich, Freunde — freundlich, Feinde — feindlich, holde — holdselig, geduldig — geduldsam, schulde — schuldlos, Schilde — Schildwache, Gelde — Geldmangel, Felde — Feldweg, Walde — Waldweg, Morde — Mordlust, nordisch — Nordlicht, erdrücken — Erd-Rücken.

-d̥, -t: müd' — müht, Tod — tot, Ried — riet, schied — geschieht, Wad — Wat, Rad — Rat, Grad — Grat, Bad — bat.

14 3. Wörter mit besonderen sprechtechnischen Schwierigkeiten.

Lloyd — Leut', seid — seit, Schneid — schneit, Bund — bunt, Rind — rinnt, Wind — gewinnt, Gewand — gewandt, Geduld — Dult, Schild — schilt, Geld — gelt, Held — hält, Wald — wallt, bald — ballt, wird — Wirt, ward — wart'.

-g, -g: fügen — fügsam, mögen — möglich, zögern — Zögling, Fluge — Flugsand, biegen — biegsam, Pflege — Pflégling, rege — regsam, Säge — unsäglich, Wagner — Wagnis.

beugen — beugsam, äugeln — Äuglein, feiger — Feigling, steige — Steigbügel, sauge — Saugloch, tauge — tauglich, folge — folgsam, Tilgung — tilgbar, Sorge — sorglos, Burge — Burgwart, Gebirge — Gebirgler, Berge — Bergluft, arge — argwillig.

-g, -k: folg' — Volk, Talg — Talk, birg — Birk', barg — Bark.

d) Die Stimmeinsätze.

hüben — üben, Höhle — Öle, hör! — Öhr, Höfen — Öfen, ho — o, Hohne — ohne, Horen — Ohren, hoben — oben, hobst — Obst; hier — ihr; he — e, her — er, Herde — Erde, heben — eben, Härchen — Ährchen; h — a, Hahn — Ahn, Hasen — Asen, Haar — Aar, haart — Art, Haber — aber, Hader — Ader.

heuer — Euer, heule — Eule, Holm, — Olm, Horden — Orden, Hort — Ort, hoffen — offen, hofft — oft, hop! — ob, Hund — und, hin — in, hinge — Inge, Hirt — irrt, hißt — ißt, Hände — Ende, hänge — Enge, hell — l, Herr — r, Heft — äfft, hes — es, Hecht — echt, hetzen — ätzen, Hecke — Ecke, Hammer — Ammer, Hanna — Anna, Haus — aus, heiß — Eis, Halle — alle, Harm — Arm, Haffe — Affe, Haß — as, hasche — Asche, Hacker — Acker.

3. Wörter mit besonderen sprechtechnischen Schwierigkeiten.

a) Schwierige Konsonantenverbindungen.

Nicht alle Sprachlaute fügen sich im Fluß der Rede gleich leicht aneinander. So fällt es z. B. vielen schwer, einen stimmhaften Laut unmittelbar nach dem entsprechenden stimmlosen zu bilden, was sich darin zeigt, daß der Stimmtone des zweiten Lautes leicht verlorenght. Auch die Aufeinanderfolge zweier Vorderzungen-Engelaute wie s, f, c und z kann Schwierigkeiten bereiten, besonders Ausländern, in deren Muttersprache diese Laute z. T. nicht enthalten sind.

Die folgenden Wortreihen sollen helfen, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Die Laute f und v dürften in fast allen in Betracht kommenden Sprachen vorkommen, und so werden die f-v-Verbindungen kaum jemandem schwer fallen. Gerade deshalb eignen sie sich gut dazu, die folgenden, gleichartigen, aber weniger allgemein bekannten Lautverbindungen einzuleiten.

f—v: Stoffwechsel, Briefwechsel, schiefwinklig, Schlafwandeln, Schafwolle, Laufwagen, aufwühlen, Taufwasser, Kaufwert, Wurf-
waffe, Kopfweh, Schlupfwinkel.

s—z: Genußsucht, Flußsand, Schlußsilbe, Kokosseife, Freß-
sucht, süßsauer, lossagen, Großsegel, Stoßsäge, Fußsohle, Kießsand,
weissagen, Reissuppe, Eissäge, Haussuchung, aussehen, Schnaps-
säuer, Netzsenker, putzsüchtig, Reichssiegel, kreuzsaitig.

p—b: Schleppboot, -baum, abbürsten, -borgen, -bitten, -betten,
-beißen, -büßen, -böschen, -biegen, Klappbett, -brücke, Pappband,
-bogen, Kneipbruder.

b—b: Leibbinde, -bürge, -buch, Reibbrett, Schreibbedarf,
-buch, Treibbeet, -blatt, laubbekrönt, Raubbiene, Staubbürste,
-beutel, -besen, -blüte, -brille, halbbewußt, -befahren, -bildung,
-bauer, -barbar, -blind, -blut, -bruder.

t—d: Spottdichter, Mitdirektor, -diener, Bettdecke, Fett-
drüse, plattdeutsch, Stadtdiener, notdürftig, -deich, -damm,
-dienst, Rotdorn, -drossel, Blutdurst, -druck, Flutdeich, Gut-
dünken, Frontdienst, Buntdruck, entdecken, Reitdecke, Zeitdauer,
Zeltdach, altdeutsch, Fortdauer, -drücken, luftdicht, -druck, ost-
deutsch, Postdampfer, Christdorn, Pestdrüse, Bastdecke, Licht-
druck, schlecht denkend, Fechtdegen, Wachtdienst, Nachtdienst.

q—d: süddeutsch, Raddampfer, Zünddose, Blinddarm, Wind-
drehung, Landdienst, Handdruck, Golddurst, -draht, Wilddieb,
Schilddach, -drüse, Felddienst, Walddunkel, norddeutsch, Erd-
dünste, -durchmesser, Jagddienst.

k—g: glückgekrönt, rückgängig, -grat, zurückgehen, -greifen,
Stückgut, Lockgesang, Stockgeige, Schlickgrund, Stickgarn, weg-
gießen, -gehen, -gang, Steckgarn, Sackgasse, Backgeld, Pack-
geräte, Spukgeschichte, -geist, Prunkgemach, Trinkgefäß, -geld,
-glas, Dankgefühl, -gottesdienst, starkgliederig.

g—g: Truggestalt, Zuggraben, sieggekrönt, Schlaggewicht,

-gold, Taggelder, Saugglas, Burggebiet, -graf, Berggesetz, -geist, -grube.

c—s: mich's, Königs, ehrlichst, rosigst, brichst, schäbigst, gnädigst, ich's schmutzigst, stichst, eckigst, Blechs, schwächst, rächst, zechst, Pechs, riechst, kriechst, nächst, Euch's, keuchst, schleichst, weichst, reichst, eichst, Teichs, Mönchs, Dolchs, Storchs.

f—s: löschst, pfuschst, mischst, wischt, bübischste, fischst, zischst, wächst, naschst, haschst; wünschst, täuschst, lauschst, rauschst, bauschst, tauschst, herrschst, rutschst, verdeutschst, peitschst.

s—f: Landessprache, Roßschweif, Nußschale, Flußschiff, Schlußschein, Gußstahl, Mißstimmung, Meßstab, Paßschreiber, losschießen, -schlagen, großschnauzig, Stoßschaufel, rußschwarz, Fußschemel, -spur, Schießscheibe, Maßstab, Schweißspur, Reissuppe, Preisschrift, Kreisstadt, Heißsporn, Eisscholle, -sport, Hausschuhe, -schlüssel, ausstehen, Schutzschrift, Putzscheere, Hitzschlag, spitzschnauzig, Netzstange, Schatzschein, Staatschein, Kurzschrift, Fuchsschwanz, Fixstern.

c—f: Blechschere, -schmied, -schläger, Brechstange, Sprechstunde, Zechschuld, -stein, Riechstoff, gleichschenkelig, -stimmig, -stellung, weichschalig, Teichschleuse, Dolehstich, -stoß, Milchschwein, -schwester, -speise, -straße, Storchschnabel, Kirchschatzschwalbe, -spiel, -sprengel.

c — z: Stichsäge, Sprechsaal, Riechsalz, Kriechsucht, Bleichsucht, -süchtig, Gleichsinn, -seitig, Milchsuppe.

f — z: Tischsegen, naschsüchtig, -sucht, Waschseife, Wunschsatz, Kirschsuppe, herrchsüchtig, -sucht.

s — c: Flübchen, Küßchen, Schlößchen, bißchen, Gäßchen, Fäßchen, Täßchen; Füßchen, Klößchen, Röschen, Schößchen, Lieschen, Näschen, Gläschen, Häschen, Mäuschen, Häuschen, Hänchen, Gänschen, Möpschen, Schnäpschen, Mätzchen, Plätzchen, Schätzchen, Kätzchen, Schwänzchen, Kränzchen, Tänzchen, Füchsen, Mäxchen.

f — c: Fischchen, Tischchen, Täschchen, Bürschen.

b) Konsonantenanhäufungen.

Eine besondere Schwierigkeit bieten die im Deutschen so häufig vorkommenden Konsonantenanhäufungen. Es können bis zu 5 Konsonanten in einer Silbe vorkommen, z. B.:

seufzt, jauchzt, rümpfst, 'schrumpfst, schimpfst, dampfst, mantschst, plantschst, Ernst's.

Durch Silbenverbindungen entstehen öfters Reihen von 5, seltener von 6, ja ausnahmsweise sogar von 7 Konsonanten. Die folgenden Wörter sind nach dem Anfangskonsonanten der Konsonantenverbindungen geordnet.

Wörter mit 5 aufeinander folgenden Konsonanten.

m: Rumpfkreisen, Sumpfschnepfe, Stumpfschwanz, Dampfdruck, -kran, -pfeife, -presse, -zylinder, Stampftrog, Kampfspiel, -platz, -zeuge, Amtsblatt, -schreiber, -stunde, -bruder, -tracht, Gesamtsprache;

n: Auskunftsmittel, -büro, Ankunftshalle, Senfpflanze, Hanfpflanze, Zunftschreiber, -zwang, Mönchspfeffer, -tracht, -zelle, -zucht, -glatze, -kloster, -stand, -schrift, dienstfrei, -kleidung, -knecht, -zwang, Kunstfreund, -stickerei, -schreiner, -brenner, -pfeifer, -griff, -kniff, Hundsblume, Rindsbraten, Landsknecht, Handstreich, -spritze, -pflicht, Vaterlandsfreund, buntstreifig, Münzfreiheit, -stempel, -presse, -zeichen, Residenzschloß, -stadt, Finanzkrise, Tanzschritt, -spelunke, -platz, -kränzchen, Franzbrot, Kranzflechter;

η: Pfingstblume, -zeit, Denkspruch, Angstschweiß, -schrei;

j: Reichsfreiherr, -stadt, -truppen, -zepter, -graf, Beichtstuhl, -pfennig, leichtflüssig, -blütig, -gläubig, Reisstroh, Eispflug, Heizfläche, Kreuzschnabel, -spinne, -stich, -träger, -zug, Gesundheitszustand;

w: Kaufstraße, -pflicht, -zwang, aufsplintern, -sprengen, -pflanzen, -pfropfen, -zwingen, Aussprache, -strahlung, -pflastern, Laubstreu, Lautsprache, Hautpflege;

l: Wolfsgrube, -schlucht, Hilfsprediger, -truppen, -quelle, Milchstraße, Kalbsbraten, -schlegel, Selbstmord, -redend, -sucht, -beherrschung, -gefühl, -dünnkel, -herrlich, -verständlich, -zufrieden, -kosten, Holzfloß, -frevell, -schlag, -schnitzer, -span, -stich, -platz,

18 3. Wörter mit besonderen sprechtechnischen Schwierigkeiten.

-knecht, -krähe, Filzstiefel, Milzbrand, -kraut, Salzbrühe, -pfanne, -grube, -quelle;

r: Dorfstraße, Forstfrevel, Wurstfleisch, Kirchsprengel, durchsprechen, -streifen, -pflügen, -zwängen, Marsstraße, herbstlich, -monat, -nebel, -wetter, -reise, -ferien, -saat, -zeit, Wortstreit, Fortpflanzung, Sportsplatz, -preis, -trieb, -zeitung, Ortsprediger, -pfarrer, Wirtsstube, Kurzschrift, -schwänzig, -stämmig, Schwertstreich, Märzfliege, -schnee, Nerzkragen, Scherzbrief, Herzschlag, -stärkend, -blut, -brechen, -grube, -klopfen, -zerreißend, Burgstraße, Bergstrom, Parkstraße, ärztlich, Marktflecken, -frau, -schreier, -stand, -platz, -preis;

f: Josephsstraße, Schiffszwieback, Geschäftsfreund, -stunde, -brief, -pferd, -träger, -zeit, Luftsprung, -streich, -strich, -strom, Haftpflicht, Schriftsprache;

c, x: Lichtstrom, -strahl, Gerichtsplatz, -schreiber, -zeuge, Unterrichtsplan, -stunde, -zeit, Gesichtsschmerzen, -kreis, -krampf, -züge, Geschichtsschreiber, -stunde, Rechtsfrage, -schrift, -stehend, -gleichheit, -grund, -kniff, -quelle, -kränkung, Fruchtpflanze, Machtspruch, -streich;

h, p, t, k: Obstfrau, -blüte, -brecher, -krämer, -zweig, Papstkrone, -kleid, Kopfsprung, Topfpflanze, Nutzpflanze, Netzstrickelei, Schatzpflicht, Maxstraße, Axtblatt, -stiel, Textstück, Taktstrich;

Wörter mit 6 aufeinanderfolgenden Konsonanten.

m, n: Sumpfpflanze, Strumpfstrickerei, Dampfspritze, -strahl, -strickerei, -pflug, Amtspflicht, -pflege, Vernunftsglaube, -schluß, Ankunftsstelle, -station, Kunstsprache, Dunststreif, Dienstpflcht, -zwang, Residenzstraße, Vaterlandspflicht;

j, l: Kreuzstraße, Gesundheitspflege, Holzsplitter, -straße, -pflaster, Selbststudium, -prüfung, -klug, -zweck;

r: Sportszweig, Gebirgsstraße, Herbstfrucht, -sturm, -blume, Marktspruch, Karlsstraße, Terzsprung;

f, c: Geschäftszweig, Gerichtspflege, -zwang, Rechtsspruch, -streit, -pflege, -zwang;

Mit 7 Konsonanten:

Herbststrauß, -straße, Selbstpflege.

c) Anhäufung unbetonter Silben.

Im Deutschen wechseln betonte und unbetonte Silben im allgemeinen ziemlich regelmäßig miteinander ab, so daß selten mehr als zwei betonte oder unbetonte Silben aufeinanderfolgen: kómme, getán, Wínterstürme, Wíndhúnd, Gewáltttáten, überhaupt, überwáltigend, usw. Wenn mehrere unbetonte Silben aufeinanderfolgen, was besonders bei *Fremdwörtern* häufig der Fall ist, ergeben sich beim schnellen Sprechen gewisse Schwierigkeiten, weil man geneigt ist, über die unbetonten Silben zu stolpern. Um derartiger rhythmischer Schwierigkeiten Herr zu werden, sind folgende Wortverbindungen einzuüben.

7. Eine schlampigere Artikulation, eine richtigere Terminologie, gewaltigere Akkumulatoren, entsetzlichere Halluzinationen, eine erfreulichere Objektivität, eine erfrischendere Subjektivität, belästigendere Formalitäten, eine vorzüglichere Vokalisation, eine verblüffendere Virtuosität, eine öffentliche Interpellation, die jugendliche Kriminalität, ein reichhaltigeres Antiquariat, eine sorgfältigere Instrumentation, eine durchgreifendere Militarisierung, eine einträglichere Kapitalisierung, kurzzeitigere Intellektuelle, anstrengendere Manipulationen, eine vollkommenerere Regeneration, eine mittelalterliche Universität, eine unzulänglichere Systematisierung, ein verbrecherischer Partikularismus.

8. Eine schöpferischere Genialität, eine zimperlichere Rekonvaleszentin, eine befriedigendere Organisation, selbstherrlichere Individualisten, draufgängerischere Revolutionäre, wunderlichere Spezialitäten.

9. Eine widerlichere Demoralisation, eine schwärmerischere Sentimentalität, eine überwältigendere Monumentalität, ein weitgehendes Individualisieren, eine schulmeisterlichere Systematologie, eine beseeligendere Personifikation.

10. Schauerlichere Materialisationen, eine absonderlichere Individualität.

4. Trennung aneinandergrenzender Silben und Wörter.

Im Flusse der Rede kommt es zuweilen vor, daß zwei aneinandergrenzende Silben oder Wörter nicht, wie sonst üblich, einfach miteinander verbunden werden, sondern daß zwischen ihnen eine gewisse Trennung gemacht werden muß. Dies ist besonders da

nötig, wo eine zu enge Verbindung zu Mißverständnissen Anlaß geben kann. Aber auch sonst verlangt der deutsche Sprachgebrauch in gewissen Fällen eine deutliche Trennung der Silben und Wörter.

a) Zusammentreffen zweier Vokale.

Das Zusammentreffen zweier Vokale *in einer Silbe* kommt in der deutschen Bühnensprache nicht vor. Die Lautverbindungen eu, ei, au sind, wie im Bd. I (S. 60) gezeigt, nicht Doppelvokale, sondern einfache Vokal-Konsonantenverbindungen.

Auch *beim Silbenwechsel* ist in Wörtern deutschen Stammes ein Zusammentreffen zweier Vokale nicht häufig; doch kann es zuweilen vorkommen, besonders nach den Vorsilben be- und ge- (beerdigen, geekelt), sowie bei Wortverbindungen (Seeigel, Nähunterricht usw.).

Am häufigsten finden wir zwei aufeinanderfolgende Vokale *beim Zusammentreffen zweier Wörter* (die eine, so ungern usw.).

Wenn zwei Vokale in dieser Weise einander folgen, ist es im Deutschen vielfach üblich, den zweiten Vokal, besonders wenn er betont ist, mit dem „*Sprengsinsatz*“ (‘) einsetzen zu lassen: be’erdigen, ge’ekelt, die ’eine, so ’ungern, usw., wobei der erste Vokal naturgemäß mit dem „*Schließabsatz*“ endet: be’, ge’, die’, so’ usw. Da eine solche Aussprache aber unschön klingt, und der Kehlverschluß auch aus gesundheitlichen Gründen möglichst zu vermeiden ist, empfiehlt es sich in Fällen, wo ein einfaches Übertragen unzulässig ist, die Trennung entweder vermittels eines „*Stellabsatzes*“ mit folgendem „*Stelleinsatz*“ (=) oder, wo es genügt, durch eine momentane Abschwächung des Tons, das sog. „*reduzierte Absetzen*“ (T. u. T. S. 410), zu bewerkstelligen.

In dieser Weise sind die folgenden Übungswörter zu sprechen; und zwar wird in jedem einzelnen Fall das Sprachgefühl entscheiden müssen, ob der Stelleinsatz oder das reduzierte Absetzen zu verwenden ist.

ə: geöffnet, geordnet, beunruhigt, beirrt, geendet, geeinigt; geübt, geölt, beobachtet, geuzt, geehrt, geädert, geadelt;

ü: früh üppig, — öffnen, — offen, — unten, — irren, Früherbsen, -arbeit; früh üben, Glühöfen, — ofen, früh uzen, — ihre, — ehren, — ähneln, — abends;

ō: wo öffnen, — euer, — uns, — ist, — essen, — eine; — üben, — ölen, — Ohren, — Uhren, — ihr, — er, — Ähren, — Adolf;

o: so üppig, — östlich, — oft, — ungeru, — innig, — emsig, wo anders; so übel, — öde, — ohnmächtig, — urwüchsig, — irisch, soeben, — ähnlich, — adlig;

ū: zu üppig, — öffentlich, Kuheuter, zu ungeru, — innig, — ängstlich, — Schuheiten; zu übel, — öde, Kuhohr, du uzt, zu ihr, du ehrst, — ähnelst, — ahnst;

u: zu üppig, — öffnen, zuäußerst, zuunterst, zuinnerst, zu enden, — albern; — üben, — ölen, zuoberst, zu uzen, — ihr, zuerst, zu ähneln, — ahnen;

ī: nie üppig, — öffentlich, — offen, — ungeru, — innig, — enden, — Eisen; Skiübung, nie öde, — Obst, — uzen, — ihr, — ehren, — ähneln, — ahnen;

î: die Üppigkeit, sie öffnet, wie offen, — ungeru, — innig, sie enden, die eine; sie üben, wie öde, — Obst, sie uzen, die ihrige, — Ehre, — Ähren, — Ahnen;

ē: geh öfters, Drehorgel, steh unten, geh immer, Seeente, — alpen, — übung, steh öde, Seeohr, -uhr, -igel, -egel, weh Ägir, Seeadler;

ē: je üppiger, — öfter, — offener, — unechter, — inniger, — echter, — eiliger; — übler, — öder, — ohnmächtiger, — irischer, — edler, — ähnlicher, Theater;

ā: jäh öffnen, näh' oft, — unten, — immer, — endlich, Näharbeit; zäh üben, näh' Ösen, — oben, — uraltes, — ihr, — erst, — ähnlich, — alles;

ā: sah üppig, — öfters, ja offen, — unten, sah immer, — endlich, — alles; ja üben, — ölen, — Obst, — uzen, sah ihr, — er, — ähnlich, — aber;

a: da Üppigkeit, — öfters, — Osten, — unser, — Indien, na endlich, da alles; — Übungen, — Öl, — Obst, — Uhren, — ihr, — er, — Ähren, — Adolf.

b) Schlußkonsonant und Anfangsvokal.

Beim Übergang von einem silbenauslautenden Konsonanten zu einem silbenanlautenden Vokal ist im Deutschen eine enge Verbindung der beiden Laute meistens nur dann zulässig, wenn der Vokal unbetont ist *unerträglich, will erreichen, das Organ*, usw.).

Ist der Vokal dagegen betont, so wird eine kleine Trennung der beiden Laute geboten sein, damit nicht der Eindruck erweckt wird, als würde der Schlußkonsonant der ersten Silbe zugleich als Anfangskonsonant der zweiten Silbe benützt. Ohne eine solche Trennung würden z. B. Silben- und Wortverbindungen, wie: *vereisen, am Aste, will ehren*, genau so klingen wie: *verreisen, am Maste, will lehren*.

Der unschöne Sprengensatz ist auch hier zu vermeiden und durch den Stelleinsatz oder durch reduziertes Absetzen zu erstaten. Zu diesem Zwecke sind folgende Wörter und Wortverbindungen einzuüben. Es empfiehlt sich, die Wortverbindungen so zu sprechen, daß man zunächst den Schlußkonsonanten des ersten Wortes als Anfangskonsonant für das zweite Wort einfügt und dann erst die Wortverbindung so liest, wie sie geschrieben steht; also: *dem Morden, — dem Orden, am Mord, — am Ort*, usw.

m: dem Orden, am Ort, dem Otto, kam unter, kam ich, um Engel, dem Erker, beim Essen, im Ei, um Eier, dem einen, beim Angeln, am Aste, um Asche, am Ohr, um ihr, kaum ahnen, dem Aas.

Umordnen, -ändern, -armen, -arbeiten, -ackern.

n: den Orden, wenn immer, den echten, wenn ein, mein Eid, mein eigen, in Acht, den Iren, denn eben, — Eger, den Ähren, — Asen.

uninteressant, -eßbar, -echt, -einig, -eingebunden, -eigentlich, -achtsam, -ehelich, -eben, -edel, -ähnlich, -adelig, anordnen, -eignen, -ekeln, -atmen, Meineid.

l: voll ist, will egalisieren, viel enger, wohl Ecken, viel Einwand, — Eichen, wohl Eid, viel Augen, will allen, wohl oben, — Oden, weil er, will ehren, viel ehrbegieriger, wohl eben.

Allerbarmer, -abendlich, Heilanstalt, — erde.

r: der Ost, war um, vier Inder, für Inge, vor ändern, der Ente — echte, — Eier, — eine, — Einheit, — Einigung, — Eindruck für Eisen, der Eisige, nur Eis, der Eiche, nur Eifer, ihr eigen, der Eiter, der Aue, war auch, wir Affen, der Ast, — Asche, wir ackern, — addieren, nur üben, ihr Ohr, der Ur, — Ufer, — Igel, — Ehe, — eben, — Egel, — Adler.

Erörterung, -öffnung, -innerung, -eignis, -arbeiten, -achten, -übrigen, -obern, veröffentlichen, -äußern, -ordnen, -unglücken, -urteilen, -irren, -enden, -engen, -erben, -ästeln, -ächtlich, -ein,

-anlassen, -ankern, -altet, -armen, -achten, -abschieden, -übeln, -öden, -ursachen, -ehren.

f: darf Euern, fünf Inländer, kauf ein, fünf Ellen, darf erben, fünf Esser, — Äste, auf Eier, lief ein, auf einen, darf eilen, auf eigen, — allen, — alten, fünf Arten, auf as, fünf Uhren, — Ähren, — Ahnen, darf ahnden.

s: als Eulen, aus Euren, als innen, — innig, daß ich, muß enden, als Endung, gewiß enger, als Erbe, aus Ecken, das Ei, — eine, aus einer, muß einerseits, daß Augen, das Amt, — Aas, — achte, — o, — i, aus Ehen, muß er, des Aales.

ausarten, -üben, -atmen, Hausente, — ordnung, — arzt.

b: ob Eulen, — Ochsen, bleib innen, gib Engeln, ob Ecken, — Eier, ob Eile, — Auer, — auch, — all, — alt, — as, — Ast, — ohne, — Ihnen, — Ihr, — Ehre, — eben, — Ahn, — Aal, — Aare, — Art, — Abel.

Abordnen, -urteilen, -irren, -ändern, -ernten, -art, Erbamt — adel.

d: und Ort, — um, — Inge, — n, — Erbe, — es, — Ecke, — ein, — Eiche, — an, — Arm, — as, — ach, — achten, — Achse, — u, — Uhr, — i, — Ihnen, — Ihr, — er, — ehren, — a, — ahme.

g: mag irren, genug Erben, — Äste, — eigen, — Algen, — Affen, mag ihr, genug Ehen, mag eben, genug Ähren, — Aas, sag' Abel.

c) Wiederholung des gleichen Konsonanten.

Beim Übergang von einem silbenauslautenden zu einem silbenanlautenden Konsonanten werden die beiden Laute meistens ebenso eng miteinander verbunden, wie inmitten eines Wortes, also: *das Messer* = *dasmésær*, *hat Recht* = *hatréct*, *will sagen* = *wilzägøn* usw.

Auch wenn das zweite Wort mit dem Schlußkonsonanten des ersten Wortes anfängt: *komm mit*, *soll liegen*, *hat Zeit*, findet die gleiche enge Verbindung statt. Hier wird also nicht etwa zwischen den beiden Lauten abgesetzt: *kom* = *mít*, *sol* = *līgøn*, bzw. (bei den echten Verschlußlauten) explodiert: *hathtsájt*; sondern die Wiederholung wird meistens nur durch die längere Dauer des betreffenden Konsonanten gekennzeichnet: *kommít*, *sollīgøn*, *hathtsájt*.

Eine besondere Schwierigkeit entsteht, wenn das zweite Wort

mit zwei oder mehreren Konsonanten anfängt und durch Weglassen des Anfangskonsonanten ein anderer Sinn sich ergibt, wie z. B. in Wörtern wie *Flieder*, *Trauben*, *Glocken*, die dadurch zu: *Lieder*, *Rauben*, *Locken* werden.

In solchen Fällen wird, um Mißverständnisse zu vermeiden, der Unterschied zwischen Wiederholung und Nichtwiederholung des Schlußkonsonanten des ersten Wortes dadurch gekennzeichnet, daß der Schlußkonsonant bei seiner Wiederholung stark gedehnt, und der Anschluß an den folgenden Konsonanten kräftig hervorgehoben wird: *fünfflīdər*, *mittráwbən*, während bei Nichtwiederholung des Schlußkonsonanten (*fünf Lieder*, *mit Rauben*) eine solche Dehnung nicht stattfindet, und außerdem der Atem zwischen den beiden Silben ein wenig zurückgehalten wird; also: *fünf* = *līdər*, *mith* = *ráwbən* usw.

In dieser Weise sind die folgenden Wortverbindungen zu üben. Jedes Übungsbeispiel ist erst mit, dann ohne den Anfangskonsonanten des zweiten Wortes zu sprechen, also: *darf flüstern*, — *darf lüstern*, *fünf Flocken*, — *fünf Locken* usw.

f: *darf flüstern*, *fünf Flocken*, — *Flaschen*, *auf flachen*, — *Fliegen*, *darf flöten*, *auf Flug*, *fünf fliehen*, — *Flieder*, *darf fliegen*, *auffliegen*, *kauf Flachs*.

tief freuen, *auf frostigen*, *fünf Freier*, — *Franken*, *darf froh*, *fünf Friesen*, *darf fragen*.

f: *hübsch schmausen*, *falsch schmähēn*, *hübsch schmalen*, — *schlicht*, *rasch schließen*, *falsch schlagen*, *rasch schwinden*, *himmlisch schwärmen*, *seelisch schwach*, *hübsch schweben*, *rasch schrecken*, *hübsch schreien*, *rasch schreiben*, *heroisch schreiten*, *rasch schrauben*, *falsch sparen*, *rasch sticken*.

b: *ob bleiern*, *ob bloß*, — *Brüssel*, — *Brücken*, — *bringen*, — *Brillen*, — *brennen*, — *brauchen*, — *Brand*, — *Bruder*, — *Brom*, — *Brot*, — *Brise*, *halb braten*.

ablassen, *-bringen*, *-brennen*, *-blasen*, *-braten*.

d: *und drücken*, *wird dräuen*, *und drum*, — *Druck*, — *drinnen*, *wird dringen*, *und drillen* — *dränge*, *sind Dreier*, *wird drein*, *und dreist*, — *drauf*, — *Drang*, — *Drache*, — *drüben*, — *drohen*, — *Drohne*, — *Drogen*, — *drehe*, — *Drähte*, — *wird drahten*.

fortdrücken, *Wachtdienst*.

g: mag glücken, genug Glocken, mag gleiten, genug Glieder, mag grollen, genug Grund, — Grillen, — Greife, mag greifen, genug Greis, genug grau, mag grauen, genug Graupen, — Griechen, — Gram, mag grasen, genug graben.

Berggrat.

p: Philipp preist, ob Pforte, — Pfund, — Pfalz, — Pfahl, — Pfad, — Pflaume, — Pflug.

t: mit Treue, gut träumen, nicht trollen, mit Troß, — Trumpf, — Trichtern, — Tritten, weit trennen, nicht treiben, mit Treibeisen, ist Traum, mit Trauben, nicht tranken, mit trüben, nicht trügen, mit Truhen, — Trubel, nicht triefen, — traben, weit tragen.

Nacht-Raben — nachtraben, Schwertträger — Schwerträger.

k: stark knicken, drück Knie, ein Sack Klumpen, Frank kleidet, — klebt, — kreist, — kriecht.

5. Sätze und Verse.

Wenn wir nun von Wörtern und Wortverbindungen zu zusammenhängenden Texten übergehen, dürfen wir vom bisher Erlernen nichts außer acht lassen. Vor allem müssen wir auf eine einwandfreie Behandlung des Stimmtons bedacht sein.

Es empfiehlt sich, anfänglich langsam zu sprechen, mit starker Dehnung der langen Vokale und der nach kurzen, betonten Vokalen vorkommenden Konsonanten. Sind diese stimmhaft, müssen sie genau wie die langen Vokale, auf stark sinkenden Gleittönen gesprochen werden, z. B. "Mü \de Mä \dchen mil \de träu \men".

Wenn die Stimme bei dieser Sprechart tadellos sitzt, so gehe man allmählich in einem natürlichen Sprechton über und versuche dabei auch, Tonlage, Tempo, Färbung und Stimmstärke dem jeweiligen Inhalt des Gesprochenen anzupassen.

a) Nach Konsonanten geordnet.

m: Müde Mädchen milde träumen

An des Meeres mächt'gem Damm;

Manneshohe Kämme schäumen;

Möven flimmern wundersam.

(V. v. S.)

Oh Mutter mein! — Nimm mich heim!

Umfasse mich warm! — Mein Gram dich erbarm!

Vernimm meines Herzen — Maßlose Schmerzen!

Muß Menschen meiden, — Schmach stumm erleiden.
Oh Mutter! Erbarmen — Hab mit mir Armen. (L. F.)

n: In Schnee und Regen
Den Winden entgegen,
Ohn' Klagen und Zagen
Lern Ungunst kühn tragen. (Hey.)

Nun nahen neue Wonnen,
Nun glänzt und grünt manch Land;
Schneerein nun rinnen Bronnen
Vom nackten Felsenstrand. (Hey.)

Nenne deiner Liebsten Namen
Nie, wenn freundlich sie gesinnt,
Denn es lieben nun die Damen,
Daß Geheimnis Lieb' umspinnt. (V. v. S.)

η: Prangende Wangen bringen Verlangen,
Zwängende Spangen engen den Gang. (Hey.)

Inge ängstlich am Hange ging;
Frank im Anger Schlangen fing.
Wie prangten Inges junge Wangen,
Als Frank die Schlangen flink gefangen.
Sie gingen frühlingstrunken eng umschlungen;
Der Schlangenfang des Jünglings war gelungen. (L. F.)

oj: Wie Ihr euch streubet, heulende Leute,
Feurige Männer, träumende Bräute,
Reuige, Freudige, Gläub'ge, Gescheute,
Die scheußliche Seuche jagt euch noch heute,
Wie dräuende Meute die keuchende Beute,
Zum Tode, zum Teufel, zur Hölle. (L. F.)

aj: Mein Meister freit ein reizend Weib;
Er meint, es sei ein Zeitvertreib. —
Allein was treibt die kleine Maid,
Den Greis zu frei'n in Eiligkeit?
Meint sie, beim Greis sei's Dasein leicht,
Wenngleich sich keine Gleichheit zeigt?

Ei! Kleine Maid, leicht eilt die Zeit!
 Dein eilig Frein bei eitlem Schein
 Wird eine Pein, ein Leid einst sein. (Hey.)

Tätig ihn preisenden, — Liebe beweisenden,
 Brüderlich speisenden, — Predigend reisenden,
 Wonne verheißenden. — Euch ist der Meister nah,
 Euch ist er da. (Goethe.)

aw: Graue Augen, — Schlaue Augen,
 Schaurige Launen — Schauen aus braunen:
 Doch blaue Augen, — Traun, die taugen! (Hey.)

Welch schauriges Brausen,
 Welch Rauschen und Sausen!
 Es schaudert die Au. — Schau Trauter! O schau!
 Staub rauchet auf. — Lauf, August, lauf!
 Schau nach dem Haus! — Es schaukelt, o Graus!
 Die Laube schwankt auch. — Der Baum und der Strauch.
 Der ganze Raum. — O grausiger Traum! (L. F.)

l: Lächle, liebe kleine Lilly,
 Denn du liebst ja deinen Willy.
 Lächle milde, lache laut,
 Lach, so lang der Himmel blaut. (V. v. S.)

Jubelt laut, Ihr Liebesleute!
 Lustig lacht das Leben heute;
 Lasset Lieder hell erschallen,
 Laßt sie fröhlich widerhallen!
 Herrlich strahlt die Frühlingswelt,
 Blumen blühn in Wald und Feld. (L. F.)

j: Ihr Junggesellen, Ihr Jungfräulein!
 Verjammert nicht die Jugendjahre!
 Nein! Jodelt, jubelt, jauchzet jetzt!
 Euch jagt der Jammer jäh genug ins Joch. (L. F.)

v: Weia! Waga! woge, du Welle, walle zur Wiege!
 Wagalaweia! wallala weiala weia! (Wagner.)

Wie wär' es wohl, wenn wir weilten,
 Wo wogende Wellen weich winken,
 Wo wonniges Wehen im Walde,
 Wenn Westwinde wiegen und weben ?
 Wohl werden wir weilen, wo Waldweh'n,
 Wo wallende Wellen sich wiegen,
 Weil Waldwonnen Wunder wohl wirken,
 Wenn Weh' weiße Wangen wollt' welken. (Hey.)

z: Es senkt sich sacht die Sonne,
 Sanft säuselt's längs dem Flusse,
 Leis' singt selbst ems'ge Drossel
 Rings Sehnsucht süß entfesselnd. (Hey.)

Sieh'! Die Sonne senkt sich sacht,
 Säumt den See mit Purpurpracht:
 Silbersaiten singen lind,
 Voller Sehnsucht seufzt der Wind. (V. v. S.)

Sinnend sitzt auf seinem Thron
 Salomon der Weise.
 „Sündig sein ist süß mein Sohn“,
 Sagt er seufzend, leise;
 „Selig ist es sanft zu kosen,
 Sitzend unter Sommerrosen;
 Doch sündlos soll der Weise sein,
 Seelenstark und sittenrein“. (L. F.)

r: Dreiunddreißig römische Reiter ritten spornstreichs
 zum Tore hinaus.

Ringelreihen Rosenkranz,
 Artur führt Marie zum Tanz,
 Wirbelt rasend, dreht rechtsrum,
 Bringt Mariechen mir noch um. (V. v. S.)

Weh' dir, verfluchter Mörder,
 Errätst du dieser Raben Geraun ?
 Rache rieten sie mir. (Uhland.)

Pfosten stürzen, Fenster klirren,
 Kinder jammern, Mütter irren,

- Tiere wimmern unter Trümmern,
Alles rettet, rennet, flüchtet. (Schiller.)
- b: Brezeln, Brot und Bebe bringen
Beide Bäcker uns aus Bingen. (H. u. R. H.)
- Bei dem Bösen-Buben-Ball
Gab es Blumen überall;
Bänder bunte, brennend rot
Mir ein braves Bübchen bot. (V. v. S.)
- d: Da du dir doch den Dank durchdacht,
Den Dido durch den Dolch dort duldet. (Hey.)
- O du David Däsel, der du dir die da, und du Dortchen
Dähms, die du dir den da erwählt hast. (Hermann.)
- Dummes Dirndel denk daran,
Daß dein David dichten kann;
Doch kann dies dein David nicht,
Denk dann nur an dies Gedicht. (V. v. S.)
- g: Graue Gespenster durch Garten und Gang
Singen geheimnisvoll-grausigen Sang,
Beugen im Reigen ihr gramvoll Gesicht,
Gleiten und gaukeln im Mondeslicht. (V. v. S.)
- Gar gnädig gibt Gott Gaben an Geld und Gut;
ganz gern gab Gregor der Große Güter und Gold
gegen Gottes Gnadengut hin. (Hey.)
- f: Flora, des verfloss'nen Fürsten flücht'ge Tochter,
Fiebert vorwärts, Folterqualen fühlend,
Findet Freunde nicht noch Führer,
Vogelfrei, verflucht, verfolgt
Fühlt ihr Fuß im finstern Forst sich vor. (L. F.)
- Fischers Franzel fing Forellen
In des Flusses tiefer Flut,
Fuhr dann heim auf frischen Wellen
In des Felsenufers Hut. (V. v. S.)

Hoch über Höhen, Hügeln und Wald
Heiter Hubertus Jagdhorn verhallt. (V. v. S.)

c: Ich möchte dich vernichten.
Sie leuchten, sie leuchten die lichten Nächte.
Specht und Lerche sind recht niedliche Vögelchen.
Das Mädchen dichtet allnächtlich liebliche Gedichtchen.

Durch dichte Nebel bricht ein schreckliches Licht,
Beleuchtet flüchtig ein grünliches Leichengesicht.
Sprich Mädchen! Möchtest dein Liebchen nicht streicheln?
Mit freundlichen Sprüchen ihn traulich umschmeicheln?
Ihm heimlich reichen dein Mündchen so weich? —
Was! weichst du zurück! Wirst plötzlich so bleich! (L. F.)

x: Ach mach doch das verfluchte Buch zu!

Es jauchzet die Tochter, juchhe! juchhei!
Der Prachtkerl, der Harrach, versprach mir Salbei,
Er brachte mir lachend ein prachtvolles Buch,
Versprach mir ganz sacht' auch noch Trachten und Tuch.
(L. F.)

Es fauchet, es stochert, es pochet bei Nacht.
Ihr Taucher gebt acht! Es krachet im Schacht.
Die Tochter sie raffet erwachend ihr Tuch
Und hauchet gebrochen: „Ach Harrach, dein Fluch!“ (L. F.)

p: An der Pumpe, bei der Pappel
Putzen Pferde Peter, Paul,
Plappern, prahlen, poltern, plänkeln,
Bis sie plötzlich schimpfend, plumps!
Prustend in der Pfützte liegen. (L. F.)

Pistazien, Pfeffer, Paprika,
Pimpernell und Pilz sind da,
Palmenweine, prächt'ger Punsch,
Pflaumen, Pfirsiche nach Wunsch.
Piroggen, Pudding, Pomeranzen
Pasteten, Puten, Perupflanzen.
Probieret, prüfet, pfropft euch voll!
Prost, Ihr Püppchen, praßt recht toll! (L. F.)

t: Trommeln und Trompeten tönen, schmettern,
 Lustig tummelt sich der Troß,
 Reiter traben, trällern, tuten,
 Tollen tobend vor dem Schloß;
 Tändler bieten Tücher feil,
 Tauschen Trotteln, Tressen, Taft
 Gegen Tee und Traubensaft.
 In roter Tracht aus Tarlatan
 Tanzen Tänzerinnen Tango,
 Tanzen taumelnd Tarantella,
 Und Tataren treten trunken
 Ihrer tollen Tänze Rhythmen. (L. F.)

k: Kleinkram kauft beim Krämer
 Man am Krummen Markt,
 Wenn mit Kupfermünzen
 Kümmerlich man kargt. (V. v. S.)

Kranke an Krücken — Keuchen auf Brücken,
 Krümmen die Rücken — Klagend sich bücken. (L. F.)

Zuckerkringeln kriegst beim Bäcker,
 Kleine Krapfen, knusprig, lecker,
 Beim Konditor kauf Konfekt,
 Wie es kleinen Kindern schmeckt. (L. F.)

b) Nach Vokalen geordnet.

ü—ü: Hüben und drüben grüne Büsche mit üppigen Blüten.

Über Hüen grüne Früchte
 Würzen süß die müden Lüfte;
 Flücht'ge Küsse ihn berühren,
 Sünd'ge Lüste ihn verführen;
 Spürt er trüb in brünstigem Erglühen
 Schwüle Wüstenstürme üppig in sich sprühen. (L. F.)

i—i: Nie will sie dich wieder bitten. Nimm sie, Philipp,
 friedlich mit mit dir. (Hermann.)

Singen will ich, Lieder singen,
 Bis sie Liebe mir verspricht,

Dienen ihr in vielen Dingen —;
Nur verzichten will ich nicht. (J. F.)

Vom Himmel fließt ein liebliches Licht,
Die nächtliche Stille klinget und singet;
In der Krippe liegt das himmlische Kind,
Das Liebe und Frieden den Irdischen bringet. (L. F.)

ū—u: Unten fuhr durch blum'ge Fluren
Lustvoll, munter, mutdurchdrungen,
Uns'rer Jugend Blum' und Muster,
Zukunftstrunken — ruhmumschlungen. (Hey.)

Lug und Trug schufst du uns Bruder,
Durch Gut und Blut büß' nun die Schuld,
Uns zu unserm Schutz und Trutz. (Hermann.)

Du mut'ge Jugend! Zukunftsunkund, ungeduldig,
Uralten Truges unbewußt mitschuldig,
Schwurst ruhmestrunken du, durch unser Blut
Zu löschen deine dunkle, unruhvolle Glut. (L. F.)

ö—ö: Der bösen Wölfe grählende Chöre ertönten von den
öden Höhen.

Sei blöde nicht, schön Töchterlein,
Schenk fröhlich dem König vom köstlichen Wein!
Nicht frömmelnde Töne möchte er hören,
Und spröde Frömmigkeit könnte nur stören;
Doch Schönheit und Fröhlichkeit könnt ihn betören. (L. F.)

ē—e: Hilfe dem, der elend lebte,
Eh' erkennend er gelernt,
Fremder Herren Geld verwerfen. (Hermann.)

Schneebedeckte feste Erde
Lenzgeweckte erste Herde;
Ceres! Segenspendende,
Ew'ge verderbenwendende;
Sende den West dem Meere entgegen,
Spende der Erde schwellenden Segen,
Lechzender Herde den quellenden Regen. (Hey.)

õ—o¹: Hochwohlgeboren Otto Mohn,
 Vom großen Zoolog der Sohn,
 War hoher, komischer Tenor
 An dem Stockholmer Opernchor. (J. F.)

Oben thront der Nonnen Kloster.
 Ohne Trost und ohne Wonne
 Wohnen dorten fromme Nonnen,
 Loben Gott voll toter Worte —;
 Doch Gott grollet solchen Opfern. (Hey.)

Oh horch, Apollo, großer Sonnensohn!
 Voll Wonne wollt' ich opfern vor deinem hohen Thron,
 Hora jedoch, des Chronos holde Tochter
 Drohte mir heute voll Hohn und Spott,
 Gelobt' ich dir Beute, oh Sonnengott,
 So sollte noch heute Charon mich holen. (L. F.)

ä—e: Fächer, Bänder, Festgepränge,
 Selbstverständlich Männerschwärme!
 Fächelnd, lächelnd längs den Sälen
 Schwärmt verächtliches Gedränge. (Hey.)

Er ähnelt dem ängstlichen Vetter,
 Der täglich späht nach dem Wetter,
 Der kläglich fragt, ob sich's klärt,
 Wenn der West über Schären fährt. (L. F.)

ä—a²: Abraham a Santa Clara sprach am 8. Januar an dem
 Grabe seines Vaters.

Am kahlen Waldesrand, verlassen, alt,
 Saß einsam und allein die kranke Magd;
 „Was tat ich, daß man arg mich schalt?“
 In starrem Gram sie 's angstvoll fragt.
 „Hab' meines Amts ja brav gewaltet,
 Hab' sparsam Tag und Nacht geschaltet“.

¹ Siehe auch das oj-Gedicht S. 26.

² Siehe auch die aj- und aw-Gedichte S. 26f.

So sprach sie lallend, sank ins nasse Gras —.

Am andern Tag fand man die Alte kalt und blaß. (L. F.)

= (Der Stelleinsatz.)

In Ulm und um Ulm und um Ulm herum.

Eine ekle, alte Äffin aß in Eile ihre Äpfel oben auf dem Ast einer uralten Eiche.

Egon fährt um 11 Uhr in aller Eile über Oberau nach Elmau; ob er aber über Oberammergau oder aber über Unterammergau fährt, ist uns alten Eltern unendlich egal.

An einem Abhang einstens saß
 Der arme Emil angsterfüllt im Gras;
 Er äugte öfters ängstlich in die Tiefe:
 Ob er den Onkel wohl um Hilf' anriefe?
 Und als ein Angstschrei endlich ihm entronnen,
 Da eilt der Alte eifrig, unbesonnen,
 Er klettert atemlos und ohne Rast,
 Bis endlich er am Arm den armen Emil faßt. (L. F.)

c) Anhäufung unbetonter Silben.

5 unbetonte Silben.

Wir wanderten auf dem verbotenen Weg. Sie jammerten um das verlorene Glück. Sie landeten an der zerklüfteten Küste. Sie schmachteten nach der Befreiung. Sie ermunterten die Unermüdlichen. Sie hämmerten auf die Gefäße. Sie bewunderte ihre Geschwister. Wir erledigten die unumgänglichen Geschäfte. Sie fürchteten die Auseinandersetzung. Es predigte der unermüdliche Pfarrer. Sie blendete durch ihre Schönheit.

6 unbetonte Silben.

Sie fürchteten den Unüberwindlichen. Sie jammerten wegen des verstorbenen Sohnes. Er rasselte mit seinem gewaltigen Schwert. Er ermordete den Unüberwindlichen. Er befürwortete das Unternehmen. Er veränderte sich zu seinem Vorteil. Er vielfältigte das unvergängliche Werk. Er bemächtigte sich des widerstrebenden Tieres.

7 unbetonte Silben.

Sie wunderten sich über ihr Verhalten. Er kümmerte sich um seine Geschäfte. Sie arbeiteten bei der Polizei. Es streitet gegen meine Überzeugung. Sie erinnerten sich der Republikaner.

8 unbetonte Silben.

Er bewarb sich um eine Universitätsstellung. Wir einigten uns über unser Gehalt. Er spottete über ihre Übertreibungen. Sie erniedrigte sich wegen ihres Verlobten. Sie kümmerte sich um ihre Stickerei.

9 unbetonte Silben.

Er bemitleidete sich wegen seines Geschickes. Sie retteten sich über die unübersteigbaren Mauern. Sie meldeten sich auf der Universität.

10 unbetonte Silben.

Sie vervollkommneten sich in der Physiologie. Sie verachteten ihn wegen seiner Brutalität. Sie ärgerten sich über die Kommunikationen. Sie freute sich über ihre Rekonvaleszens.

11, 12, 13 unbetonte Silben.

Sie beneidete ihn wegen seiner Popularität. Er ärgerte sich über ihre Sentimentalität. Er bewunderte sie wegen ihrer Individualität.

d) Schwerfällige Konsonantenverbindungen.

r-Verbindungen.

fr: Fröbels Fritzel fraß vorm Frühstück frech die frisch gefror'nen Früchte.

Willst frost'ger Fremder das Freifräulein frei'n?
Du freudfreier Frevler, das Fragen laß sein!

br: Die Brautschaft ist gebrochen; durch die brausende Brandung bringt der Bravste den Bruder der Braut zur stolzen Brunhilde. (Jordan.)

dr: Drüben drängen sich drollig dreist die dreckigen Drescher; drohend bedrängen sie dreifach die drallen Drillinge.

gr: Der hag're Greis, am grünen Grab der großen Gräfin, gräbt, in grenzenlosem Grame grübelnd, die Grabschrift in den grauen Stein.

pr: Bei der Prager Probepredigt sprach der priesterliche Prinz von dem protz'gen Prunk der Prasser.

tr: Trotz der Tropen träger Treibhausluft
 Traben des Tribünen treue Truppen
 Durch die traurig trüben Straßen Tripolis',
 Tragen im Triumph die trefflichen Trophäen. (L. F.)

Trinke, Tristan, treulos Treuer,
 Trink den trügerischen Tropfen,
 Den in bitterem Trotz die Traute
 Totbetrübt dir Tristan braute. (L. F.)

kr: Kraftlos kräht die kranke Krähe,
 Krümmt im Krampf die krummen Krallen
 Und kriecht mit krallem Krächzen. (L. F.)

Und außen horch! gings trapp, trapp, trapp
 Als wie von Rosses Hufen;
 Und klirrend stieg ein Reiter ab
 An des Geländers Stufen. (Bürger.)

Zischlaute.

Sechsendsechzig Schock sechseckige, sächsische Schuhzwecken
 hielten ihm seine schweren Schnürstiefel zusammen.

Zwischen zwei spitzen Steinen sitzen zwei zischende Schlangen,
 lauernd auf zwitschernde Spätzchen.

Der Kottbusser Postkutscher putzt den Postkutschkasten.

Specht, Spatz, Storch und Sperber sprangen spornstreichs,
 schrillen Schrei's, den steilen Steg hinunter. (Hermann.)

Es zogen zwei Sänger zum säuselnden See,
 Zart sangen zur Zither sie Tänze;
 Der Zeisig ganz sacht zur selben Zeit
 Sich zurückzog zu des Waldsaumes Grenze. (Hey.)

Riefst mich nicht? Willst mich nicht? Willst mich ganz und
 gar vernichten mit diesem starren Zornesblick?

Umsonst versucht sie, die zischende Speise herauszuspeien; es
 zieht, es zerrt sie, ein unsichtbarer Zügel. Stromaufwärts, strom-
 abwärts eilt sie verängstigt in ratlosem Rasen und kann nicht ent-
 rinnen; denn zurück, ohne Rettung, wird sie gerissen und zappelt
 nun im Sande, in der sengenden Sonne. (Jordan.)

Bei des Speeres Spitze sprech' ich den Eid:
 Spitze, achte des Spruch's! —
 Wo Scharfes mich schneidet, schneide du mich. (Wagner.)

r und die Zischlaute.

Wenn du so streng sprichst, spricht Horst's reizende Braut erst
 recht nicht.

Als Schritt für Schritt er vor zur Schranke schritt,
 Erscholl des Schreibers schriller Schreckensschrei. (Hermann.)

Des Fürsten erster Förster führte, berstend fast vor Durst,
 Die Tapfersten des Horstes durch den finstern Forst.
 (Hermann.)

Mit Rauschen und Raunen, Zischen und Sausen
 Kommen die Wellen donnernd gezogen
 Drunten im Bette des Inn;
 Und die Gesellen stürzender Wellen
 Strömen zusammen aus Klüften und Klammen,
 Stürmen befreit nun dahin. (Martersteig.)

Da pfeift es und geigt es und klinget und klirrt,
 Da ringelt und schleift es und rauschet und wirrt,
 Da pispert's und knistert's und flistert's und schwirrt,
 Da dappelt's und rappelt's und klappert's im Saal
 Von Bänken und Stühlen und Tischen. (Goethe.)

Das drängt und stößt, das rutscht und klappert,
 Das zischt und quirlt, das zieht und plappert,
 Das leuchtet, sprüht und stinkt und brennt,
 Ein wahres Hexenelement. (Goethe.)